

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



Mitteilung der Präsidentin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

diese Mitteilung sende ich Ihnen aus der „Sommerfrische mit viel Schnürlregen“ aus Salzburg. Die Politiker befinden sich in der Sommerpause, aber das nächste Papier der Regierungskommission zur Krankenhausreform, auch unsere Fachgesellschaft betreffend, wird sicherlich in Kürze veröffentlicht werden. Seit letztem September führen wir mit Mitgliedern des Vorstandes der DGKJ und der DGKCH im Rahmen der Herbsttagung einen gemeinsamen Austausch, um uns gegenseitig über Aktivitäten in den Fachgesellschaften intensiver zu informieren und zu diskutieren zusätzlich zu der Arbeit im Bündnis für Kinder- und Jugendgesundheit. Dies ist für uns sehr wichtig, da wir dadurch unsere politischen Vorstellungen unserer Fachgesellschaft direkt in die Regierungskommission einbringen können und noch besser nutzen müssen.

Um Zentralisierung/Zertifizierung/Mindestmengen in der Neugeborenenchirurgie werden wir in naher Zukunft nicht herumkommen. Es ist bereits seit 2017 ein wichtiges Thema in unserer Fachgesellschaft (siehe Zukunftspapier von 2017), Zahlen über die Landschaft der Neugeborenenchirurgie per Postkarte an die Geschäftsstelle zu erhalten, nach dem Vorbild unserer britischen Kollegen (BAPS) oder der Einrichtung des KinderRegister für angeborene Fehlbildungen (KiRaFe). Bis auf eine erfolgreiche Zentralisierung der Versorgung der Gallengangsatriesien in 5 Zentren sind noch keine Maßnahmen erfolgreich durchgesetzt.

Von Regierungsseite wurden im Rahmen der Krankenhausreform bereits die Begriffe allgemeine Kinderchirurgie und spezielle Kinderchirurgie eingeführt, ohne diese genauer zu definieren. Wir wurden aufgefordert, Anforderungen wie Mindeststruktur und Personal oder vorhandene Richtlinien, Zertifizierungen oder Anforderungen aus Leitlinien für die allgemeine und spezielle Kinderchirurgie anzugeben, was wir nach ausführlicher Diskussion im Vorstand taten.

Parallel agieren Selbsthilfegruppen, ohne den Kontakt mit unserer Fachgesellschaft zu suchen, wahrscheinlich aus Frust einer noch nicht weiter durchgeführten Zentralisierung in der Neugeborenenchirurgie, durch publizieren mehr oder weniger korrekter Eingriffszahlen aus den Qualitätsberichten der Kliniken an ihre Mitglieder. In 117 Kliniken wurde in Deutschland eine Ösophagusatriesie behandelt. Auch wenn die Zahlen nach unserer Nachberechnung nicht korrekt sind, so zeigen sie doch das Landschaftsbild. Eine Bündelung der Eingriffe ist notwendig und hier bitte und fordere ich insbesondere unsere Mitglieder auf, dass sie Neugeborene an Kol-

legen zur Operation weiterleiten bzw. kooperieren, wenn nur 1-2 Kinder pro Jahr in ihrer Abteilung operiert werden. Dies wäre ein erster freiwilliger Schritt zur Zentralisierung.

Schweden, Großbritannien oder die Niederlande werden immer wieder als glänzende Vorbilder zur Zentralisierung vorgestellt, auch wenn noch viele Fragen wie z. B. die Weiterbildung in der Neugeborenenchirurgie noch nicht geklärt sind. In Schweden erfolgte die Zentralisierung auf zwei Kliniken nicht freiwillig, sondern wurde durch die Kostenträger durchgesetzt und ich hoffe, dass wir als Fachgesellschaft den Rahmen der Zentralisierung in Deutschland mitbestimmen können. Dafür müssen von uns aber auch erkennbare Zeichen für eine Zentralisierung, wie die freiwillige Kooperation mit Kliniken, sichtbar sein. Ich appelliere an alle Kolleginnen und Kollegen dies zu unterstützen!

Zwei Veranstaltungen möchte ich besonders erwähnen. Ich möchte Sie dazu einladen, vom 20.09.-23.09.2023 in das Congresszentrum nach Hamburg zum Kongress für Kinder- und Jugendmedizin 2023 zu kommen. Unter dem Motto „Gemeinsam Kurs halten für eine sichere Zukunft“ hat Maximilian Stehr mit seinem Team spannende Sitzungen zum Thema M. Hirschsprung, Kurzdarm, stumpfes Bauchtrauma, Blasenentleerungsstörung, Jungenmedizin und der klassischen Gero-Wesner-Sitzung vorbereitet.

Die 57. Akademie für Kinderchirurgie „AKIC“ findet vom 03.11.-04.11.2023 wieder in Deutschland statt und Guido Seitz ist in Marburg der Gastgeber. Das Thema ist Abdomen/Gastrointestinal und ist besonders für die Weiterbildungsassistenten interessant. Ich freue mich über ein reichliches Kommen.

Ich wünsche allen noch einen schönen Sommer. Es wird ein spannender Herbst werden und ich freue mich über einen regen Austausch mit Euch!

Herzlichst
Barbara Ludwikowski

Mitteilung der Geschäftsstelle

Sehr geehrte Mitglieder,

nach einer 3-monatigen Einarbeitungszeit habe ich die Leitung unserer Geschäftsstelle in Berlin von Frau Lorenzen übernommen, die sich seit dem 1. August 2023 in ihrem wohlverdienten Ruhestand befindet. Sie wird aber noch bis Jahresende in geringem zeitlichem Umfang u. a. unsere Historiker bei der Aufarbeitung der Geschichte unserer Gesellschaft unterstützen.

Eur J Pediatr Surg 2023;33:1-4
© 2023. Thieme. All rights reserved.
Georg Thieme Verlag KG,
Rüdigerstraße 14,
70469 Stuttgart, Germany
ISSN 0939-7248

Correspondence

Dr. Joachim Suß

Abteilung für Kinderchirurgie

Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift

Liliencronstraße 130

22149 Hamburg

Tel 040/67377216

Fax 040/67377380

j.suss@kkh-wilhelmstift.de

Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie:

<http://www.dgkch.de>

In etwas mehr als 20 Jahren hat sie die Geschäftsstelle zunächst grundlegend aufgebaut sowie dann kontinuierlich weiterentwickelt und damit einen großen Beitrag zur positiven Entwicklung unserer Fachgesellschaft geleistet, da eine Geschäftsstelle als administrative und kommunikative Schnittstelle unverzichtbar ist. Dafür gebührt ihr großer Dank.

Ich übernehme eine gut geordnete und funktionierende Geschäftsstelle und nun ist es meine Aufgabe, ihre Arbeit weiterzuführen und sukzessive weiterzuentwickeln. Dies wird freilich mit Veränderungen einhergehen. Und die erste für Sie wahrnehmbare Veränderung wird die Anpassung der bisherigen telefonischen Erreichbarkeit der Geschäftsstelle sein. Diese ist ab jetzt in der Regel montags bis donnerstags von 10 Uhr bis 16 Uhr für Sie erreichbar.

Mit besten Grüßen
Daniel Wylegala
Leiter Geschäftsstelle DGKCH

Mitteilungen Arbeitskreis "Das schwerbrandverletzte Kind" der DGV

1.) Noch im Mai 2022 musste die 29. Jahrestagung des Arbeitskreises in München-Schwabing unter Corona-Bedingungen stattfinden und hatte dennoch im Hybrid-Verfahren eine Teilnehmerzahl erreicht wie in Vor-Corona-Pandemie-Zeiten, was uns als Fachgesellschaft sehr gefreut hat und die Lebendigkeit unseres Arbeitskreises überzeugend unterstreichen konnte. Die Themenschwerpunkte Tipps und Tricks in der täglichen Versorgung sowie der Austausch der ersten Erfahrungen in Deutschland mit BTM-Novosorb bei Kindern und die Behandlung von „Burn like lesions“ hatten diese Jahrestagung bestimmt. Herausragend waren die live-Einspielungen aus den USA und Australien im Zoom-Verfahren mit den internationalen Vorreitern der modernen Therapie-Verfahren mit einer intensiven Diskussion. Dem Organisator Herrn Dr. Carsten Krohn sei hierfür nochmals ausdrücklich gedankt.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand des AK wiedergewählt (1. Vorsitzender Kay Großer, Kassel, stellvertretende Vorsitzende Mechthild Sinnig, Hannover, Sekretär Ingo Königs, Hamburg Altona).

Zum Ehrenmitglied des AK wurde Frau Iris Zikos aus dem Kinderspital in Zürich ernannt.

2.) Am 8. und 9. Juli 2022 fand der Workshop des European Club for Pediatric Burns (ECPB) in Hannover statt, organisiert von Mechthild Sinnig und Katharina Schriek vom Zentrum für schwerbrandverletzte Kinder AUF DER BULT. Im Vordergrund standen hands-on-Workshops mit den Themen „Wound dressings: From Fish to Plastic“, „Technical possibilities“ und für die jüngeren Weiterbildungsassistent*innen „Skin plasties, local flaps and harvesting split thickness skin grafts“. In der Sitzung „Burn Care International“ wurden internationale „Hilfe zur Selbsthilfe“-Projekte vorgestellt und deren Unterstützungsmöglichkeiten wurden diskutiert.

3.) Die aktuelle Diskussion im AK zur Sicherung der Behandlungsqualität für die noch wenigen schwerstbrandverletzten Kinder mit einer betroffenen KOF > 50% wurde vom Vorstand des AK „Das schwerbrandverletzte Kind“ (Kay Großer, Ingo Königs, Mechthild Sinnig) und durch Adelheid Gottwald von Paulinchen e.V. offen weitergeführt. Die vorgestellten Konzepte sind sehr schwierig

umsetzbar – dennoch herrscht Konsens, dass an diesem Thema weiter gearbeitet werden muss.

4.) Die Neuauflage der AWMF-S2k Leitlinie „zur Behandlung thermischer Verletzungen im Kindesalter (Verbrennung, Verbrühung)“ ist fertiggestellt und wartet auf die letzten Zustimmungen der Fachgesellschaften und Organisationen. Dank des Einsatzes insbesondere der Kollegen Ingo Königs und Miriam Fattouh aus der Kinderchirurgie Hamburg Altona ist die aktualisierte Leitlinie sehr viel detaillierter und umfassender als die Vorgängerversion geworden.

5.) Das Gütesiegel „Sicherheit und Qualität für brandverletzte Kinder“ konnte im letzten Jahr 23x rezertifiziert werden und die Klinik Karlsruhe hat ihren Antrag neu positiv beschieden bekommen.

Die Eingaben in das Kinder-Verbrennungsregister Deutschlands sind weiter stabil erfolgt, so dass die Datenqualität weiter gestiegen ist. Wissenschaftliche Auswertungen sind für alle eingebenden Kliniken nach einem Review-Prozess möglich und sollten genutzt werden.

6.) Die Jubiläumsveranstaltung vom 3.-6. Mai 2023 in Oberstdorf mit der 30. Jahrestagung des Arbeitskreises sbvK konnte mit der 40. Jahrestagung der DAV der Länder Deutschland, Schweiz und Österreich gemeinsam durchgeführt werden. Diese Veranstaltung war ein großer Erfolg. Es wurde ein Turnus von 4 Jahren vereinbart, so dass wir wieder mit der Erwachsenen-Verbrennungsmedizin im deutschsprachigen Raum die Jahrestagung gemeinsam in 2027 durchführen werden.

Die nächste Jahrestagung des AK wird in Hamburg am 31.05. und 01.06.2024 stattfinden.

Zum Ehrenmitglied des Arbeitskreises ist der Kölner Kollege Dr. Nikos Marathovouniotis ernannt worden. Die Kölner Klinik hat mit ihrer Laudatio-Performance seinen ehrwürdigen Abschied in den Ruhestand präsentiert.

7.) Schließlich ist der 30. Jahrestag der Gründung von Paulinchen – Initiative für brandverletzte Kinder e.V. gewürdigt worden. Der Arbeitskreis und Paulinchen sind in ihrer Geschichte eng verbunden und dabei gemeinsam gewachsen. Frau Heidi Gottwald und Frau Susanne Falk hatten die beeindruckende Entwicklung des Vereins darstellen können. In der Mitgliederversammlung haben wir Frau Susanne Falk in den erweiterten Vorstand als Nachfolge für Frau Heidi Gottwald einstimmig gewählt und somit eine kontinuierliche Fortsetzung der Zusammenarbeit erzielt.

Kay Großer
Vorsitzender des AK sbvK der DGV

Mitteilung AG kinderchirurgische Onkologie

Die Tätigkeit der AG kinderchirurgische Onkologie wurde im Jahr 2022 erfolgreich fortgesetzt. Sie umfasste im Wesentlichen die weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH), bei welcher unsere Fachgesellschaft auch im Beirat durch den Sprecher der AG vertreten ist. Zusätzlich war die AG an der Organisation der onkologischen Sitzungen bei der Jahrestagung (Thema: Maligne endokrine Tumoren) und bei der Herbsttagung (Thema: Seltene Tumoren der Haut) sowie bei anderen Veranstaltungen wie dem Deutschen Krebskongress in Berlin beteiligt. In diesem Rahmen wurde von unserer Fachgesellschaft eine eigene wissenschaftliche Sitzung

zu Ewing-Sarkomen der Thoraxwand organisiert. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Kommentierung der geplanten Ergänzung der Richtlinie für kideronkologische Zentren beim G-BA.

Die strukturierte onkologische Aus- und Weiterbildung ist ebenfalls eine wesentliche Aufgabe der AG. Hierbei wird insbesondere im Rahmen der Akademie für Kinderchirurgie seit 2018 regelmäßig ein Workshop zu kideronkologischen Themen angeboten. Im Jahr 2022 waren dies Themen zu thorakalen Tumoren. Die Veranstaltung in Graz wurde sehr gut angenommen und die Teilnehmer:innen waren mit den Themen zufrieden und bestätigten einen guten Lernerfolg.

Im Bereich der klinischen Studien ist die Durchführung einer Multicenter-Studie zur Wertigkeit der Sentinel-Lymphknoten-Biopsie bei kindlichen Weichteilsarkomen initiiert worden (Studienleiter: Prof. Dr. Seitz, Marburg; Prof. Dr. Fuchs, Tübingen). Die Studie befindet sich aktuell in der finalen Begutachtung.

Guido Seitz (Leiter der AG)
Beate Häberle (Stellv. Sprecherin)
Guido Fitze (Schriftführer)

Bericht über den kinderchirurgischen Einsatz in Oshakati/Namibia Februar 2023



In Namibia liegt der Großteil der Versorgung kinderchirurgischer Patienten in den Händen von Allgemeinärzten oder Chirurgen. Auch während der Facharztausbildung zum Allgemeinchirurgen gibt es wenig spezifisch kinderchirurgische Inhalte. Zwar gibt es in Windhoek seit 2020 eine kinderchirurgische Abteilung am Zentralkrankenhaus, besetzt mit drei namibischen Kinderchirurginnen, diese können aber die Versorgung der Patienten aus dem Norden des Landes nur begrenzt übernehmen. Daher besteht ein großer Rückstau von Patienten mit einfachen kinderchirurgischen Krankheitsbildern wie Leistenhernie oder Hodenhochstand, aber auch Kinder mit Fehlbildungen im anorektalen Bereich warten oft lange auf eine fachkundige Korrektur.

In Zusammenarbeit mit der Kinderchirurgie in Windhoek sowie der Namibian Surgical Society haben wir ein Kooperationsprojekt mit dem Lehrkrankenhaus Oshakati initiiert, das zum einen den Patientendruck auf das Zentralkrankenhaus mildern soll, zum anderen als Ausbildungsplattform für chirurgisch tätige Allgemeinärzte sowie Chirurgen in der Weiterbildung dienen kann.

Im Februar 2023 fand der erste zweiwöchige Einsatz dort statt. Dr. Bundje, eine Assistentin der chirurgischen Abteilung, hatte in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsleiter Dr. Mbangtang die Patienten im Vorfeld gesammelt und dafür gesorgt, dass uns während dieser Zeit zwei der vier Operationsäle zur Verfügung standen. Des Weiteren waren fünf Ärzte der umliegenden Krankenhäuser zur Teilnahme eingeladen worden.

Wir reisten als Team mit einem Kinderchirurgen sowie dem erfahrenen Anästhesisten und Intensivmediziner Dr. Christian Heß an. Am ersten Tag wurden die meisten der insgesamt 87 Kinder voruntersucht, 59 davon hatten eine Operationsindikation und konnten in den zwei Wochen operiert werden. Bei den Operationen wurden die Kollegen entsprechend dem Kenntnisstand im „hands on training“ für einfache Eingriffe wie z. B. Herniotomie ausgebildet, so dass sie am Ende in der Lage waren, diesen Eingriff selbständig unter Anleitung durchzuführen.

Die insgesamt sieben Eingriffe bei Analatresie, zum Teil nach inadäquaten Voroperationen, wurden von der Kinderchirurgin Dr. Kondjela Hamunjela sowie mir gemeinsam durchgeführt, wobei ich sehr angetan war von der guten und gründlichen Ausbildung der jungen Kollegin und ihrer operativen Erfahrung. Anästhesiologischerseits fanden wir gut ausgebildete und erfahrene nurse anaesthetists vor, die von der Unterstützung und Anleitung des mitgereisten Anästhesisten profitierten.

Sowohl chirurgischer- als auch anästhesiologischerseits war die Zusammenarbeit sehr konstruktiv und kooperativ und auch die pflegerische Unterstützung im OP sowie auf den Stationen war hervorragend. Die leitende Kinderchirurgin aus Windhoek war insbesondere sehr erleichtert über die Verkleinerung der Warteliste und ist in die Nachsorge der Patienten mit größeren Eingriffen eingebunden.

Bei einem gemeinsamen Abschlussfest feierten wir den gelungenen Einsatz.

Wir planen, ab nächstes Jahr diese Ausbildungseinsätze halbjährlich durchzuführen.

Hartwig Sauter
Sektion Kinderchirurgie
Klinik für Allgemein-, Viszeral-,
Thorax- und Kinderchirurgie
Klinikum Ludwigsburg

